

DER WANDERER

POSTILLE ZUM GESCHEHEN IN DEN NIVASENLÄNDEN

AUSGABE 2, 1025 BF
2. MOND IM JAHR ROKJOKS

Aufruf des Wanderers

»An alle Interessenten im Svellttal, dem Jonsu und den freien Elfengebieten. Wir suchen Schreiber, die uns Berichte aus den Nivesenländern zutragen. Unsere Postille lebt von reisenden Abenteurern, Geweihten und Händlern, die ihre Erlebnisse der Redaktion mitteilen. Scheut euch nicht! Die Mitarbeit beim Wanderer soll euer Schaden nicht sein. Der Name der Schreiberlinge wird in Riva in aller Munde geführt, und auch die Nivesen schätzen Menschen, die von ihnen berichten. Kontakt mit der Redaktion über die im Impressum genannte Adresse.«

Gorki Tannhauser

Ein schönes Geschenk im Praiosmond

Jonsu, im Praios 1025

In anderen Ländern sieht man ihn als Herren der Götter an. Hier im Nivesenland verehrt man den Zwölgott nicht sonderlich, schätzt aber doch seine Tage. Die Rede ist von Praios, dessen Mond den Hochsommer bedeutet. Nach einigen kalten Sommern in den letzten Götterläufen war der Praiosmond dieses Jahr endlich wieder wärmer. Und dieses schöne Wetter nutzten die vielen Sippen im Jonsu zum ausgelassenen Feiern und einigen Tagen der Ruhe. Vor allem die Kinder genossen die warmen Tage und spielten unbekümmert in der Steppe. In Tavaljuk sprangen viele Nivesen in den Golf von Riva, um endlich mal wieder Meereswasser auf der Haut zu spüren. Weniger entspannt war die Lage in Nysjunen. Im Ort nahe dem Dämonenreich wurden von den Mittelländern als Dank für den Beistand der Götter mehrere Gebete und Choräle angestimmt, in die alle zwölgöttergläubigen Bewohner des Dorfes einstimmten. Die Nivesen Nysjunens fanden das alles eher kurios und sammelten lieber einige Kräuter, die zurzeit blühen. Gegen Ende des Praiosmondes wurde das Wetter wieder etwas kühler, und einige Tage regnete es im Jonsu. Der Rondramond soll das übliche Wetter und einige heftige Winde aus Nordwest bringen.

Narjuko aus dem Mittelreich zurückgekehrt

Anaavi, im Praios 1025

Erleichtert nahmen die Bewohner des Nivesenlandes die Meldung auf, dass Narjuko endlich wieder zurück in Anaavi ist (wobei es zugegebenermaßen eher jene waren, die bei den Nivesen als Querköpfe gelten). Der Anführer der in Anaavi heimischen Kämpfer wider das dämonische Übel war vor zwei Monden allein und ohne Verabschiedung nach Süden abgereist, und selbst sein treuer Kamerad Taldinion Sturmzweig, ein Elf aus Gerasim, schwieg sich über die Hintergründe der Reise aus. Gerüchte besagen, dass Narjuko in Mittelreich und Svellttal mit alten Bekannten zusammentraf und neue Bündnisse schmiedete, aber hinter der Reise scheint mehr als nur das zu stecken. Bis nach Gareth soll er dafür gereist sein, und auch in Lowangen will man den umtriebigen Narjuko gesehen haben, wo er gar in den beiden Akademien vorsprach. Auf

jeden Fall brachte er auf einer Kutsche mehrere Gegenstände mit, darunter angeblich eine grünlich leuchtende Kugel und eine Ladung von Waffen aller Gattungen. Was es mit alledem auf sich hat konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Treffen der Widerständler in Anaavi angekündigt

Anaavi, im Praios 1025

Wie Narjuko von den Pajeki-Hokke nach seiner Rückkehr verlautbaren ließ, findet am 10.Tag des Rondramonds in Anaavi eine öffentliche Versammlung von nivesischen und elfischen Freiheitskämpfern wider Glorania statt. Dabei sollen die Erfahrungen des letzten Götterlaufs aufbereitet und Strategien für die kommenden Monde besprochen werden. Vertreter aus Nysjunen und Gerasim haben ihr Kommen angekündigt, ebenso wurden Einladungen an weitere Dörfer verschickt und die Lahtis der Hokke und Lieska-Lie kontaktiert. Der Wanderer wird mit einem Schreiber vor Ort sein, der in der nächsten Ausgabe vom Treffen berichten wird.

Wachsende Gefahr in Uta

Uta, im Rahja 1024

Das kleine Dorf Uta, mitten im Jonsu gelegen, wird seit einigen Jahren von den Weißadlern tyrannisiert, die, so wird erzählt, Vasallen des Namenlosen seien. Die Adler greifen dabei meistens so hinterlistig an, wie man es nur von Dämonen vermuten würde. Und Uta ist in diesen Tagen wieder einmal Opfer dieser Kreaturen geworden. Es war des Nachts, als die junge Nivesin Pekku das Dorf verließ, hoffend dass die Weißadler sie nicht sehen und überfallen würden. Aber war es eine unruhige Nacht, und ein Adler stieg allein in die Lüfte. Er zielte die junge Frau an und stürzte auf sie hinab. Ihr Entsetzensschrei war sogar im Dorf zu hören, woraufhin einige mutige Männer und Frauen ihr sofort zur Hilfe eilten. Pekku war inzwischen in einen Kampf mit dem Adler verwickelt, der ihr seine Krallen um den Hals gelegt hatte. Und weitere Adler erschienen bereits am Himmel. Die herannahenden Bewohner entzündeten Fackeln, während einer von ihnen, Tukio mit Namen, sich auf die Bestie warf. Zwei, drei gezielte Schläge, und der Adler lag tot am Boden. Die anderen Adler griffen daraufhin gar nicht erst an, wobei wohl ihre Angst vor Feuer eine Rolle spielte. Pekku wurde zurück ins Dorf getragen, sie trug schwere Wunden davon. Der Vorfall zeigt deutlich, wie sehr insbesondere Uta unter den Adlern leidet. Die Lage vor Ort ist sehr gefährlich, und kaum ein Tag vergeht, an dem man keine Angst vor den Kreaturen haben muss. Viel wurde schon versucht, aber bisher konnte nichts den namenlosen Adlern Einhalt gebieten.

Der Wanderer erscheint jeden Mond in Riva.

Adresse: Am Marktplatz 10, Redaktionshaus *Der Wanderer*

Verleger: Gorki Tannhauser (Julian Marioulas)

Irdisch:

Der Wanderer ist eine Online-Zeitung, die sich um die Geschehnisse im Nivesenland dreht.

Sie ist kostenlos verfügbar unter www.nivesenland.de oder als Abonnement.

Falls du den Wanderer zugeschickt bekommen, oder als Redakteur mitarbeiten willst, kontaktiere mich unter: narjuko@nivesenland.de

Beteiligte Schreiber an dieser Ausgabe: Julian Marioulas (narjuko@nivesenland.de)